



Dr. Dirk Timmermann, Vorsitzender des MIT im Bezirk. Foto: Siemer

Perspektiven für die Berufswahl

CUXHAVEN. Um jungen Menschen Zukunftsperspektiven zu bieten, findet am Freitag und Sonnabend, 11. und 12. März, eine Ausbildungs- und Studienmesse in der Kugelbake-Halle statt. Organisiert wird sie von der Mittelstandsvereinigung der CDU (MIT) und der Jungen Union. „Wir haben eine Vielzahl von Anmeldungen seitens der Schulklassen aus dem Landkreis Cuxhaven zu verzeichnen...“

Zeit zum Gespräch

Mit bereits angemeldeten Firmen und Institutionen wie BBS Cadenberge, Stadtparkasse, IKK, Bundeswehr, Seefahrtschule und Hochschule21 stehen interessierte Berufsgruppen zur Auswahl. Im kaufmännischen und gewerblichen Bereich wird einiges geboten, sind sich die Veranstalter sicher. Die Studiengänge Luft- und Seefahrt, Management, Gesundheitswesen und Bau sind ebenfalls Thema.

Betriebe bitte melden

„Betriebe, die sich noch spontan auf der Messe präsentieren wollen, können sich noch unter betriebe-ausbildungsmesse@ju-cux.de melden. Die Messe läuft am Freitag ab 10 Uhr und am Sonnabend ab 11 Uhr. Es werden viele Fachvorträge von kompetenten Referenten gehalten.“

Rhetorikkurs in Bad Bederkesa

CUXHAVEN. An alle, die oft unter Lampenfieber leiden und sich mehr Sicherheit beim Reden vor größeren Gruppen wünschen, richtet sich ein Angebot der Ländlichen Erwachsenenbildung in Bad Bederkesa: Das zweiteilige Seminar „Rhetorik – Sicherheit im Reden und Sprechen vor und mit Gruppen“, das am Freitag, 1. April von 14 bis 21 Uhr und am Samstag, 2. April von 10 bis 17 Uhr in Bad Bederkesa stattfindet und in dem Basistechniken für das Sprechen vor Gruppen vermittelt, Atem- und Stimmtechniken gelernt und Grundlagen der richtigen Gestik geübt werden.

Sieben Wochen nur die Wahrheit sagen

Evangelische Kirche: Fastenaktion mit einer Zeit ohne Ausreden

VON DIETER SELL (EPD) BREMEN. Adam schiebt es auf Eva, Eva weist auf die Schlange. „Sie hat mich verführt, da habe ich gesündigt.“ Schon im Paradies suchen Mann und Frau nach Ausflüchten, als Gott sie beim Naschen vom Baum der Erkenntnis erwischt. Ausreden sind eben so alt wie die Menschheit. „Ein wichtiges soziales Schmiermittel“, sagt der Bremer Rechtspsychologe Professor Dietmar Heubrock. Mit ihrer diesjährigen Fastenaktion zwischen Aschermittwoch und Ostern will die evangelische Kirche dazu ermutigen, sich zu seinen Fehlern zu bekennen: „Ich war's! 7 Wochen ohne Ausreden“.

Geht das überhaupt, sieben Wochen bei der Wahrheit bleiben? Das Leben jedenfalls sieht anders aus. Das Verleugern fängt schon im Kleinen an, wenn nicht wahrheitsgemäß auf die Frage geantwortet wird: „Wie geht's Dir?“

Scurrile Ausreden

Das Regierungspräsidium Kassel präsentiert auf seiner Internetseite scurrile Ausreden von Temposündern wie die von dem Mann, der seine Raserei mit unbeleuchteten Verkehrsschildern entschuldigt: „Sie tauchen aus dem Dunkel auf, um sofort wieder zu verschwinden.“ Für das überzeugende Tricksen und Täuschen wird bisweilen sogar Geld bezahlt. Im Internet fälschen Agenturen wie die Bremer „Alibi-Profis“ Termine und konstruieren auf Dauer angelegte Potemkinsche Dörfer, damit Seitenränge und eine berufliche Existenz

tenz etwa als Domina nicht ruchbar werden. Kostenpunkt für die permanente Alibi-Flatrate: 349 Euro im Monat. „Jede langfristige Beziehung braucht Geheimnisse“, findet der 36-jährige Firmengründer Stefan Eiben, der mittlerweile von seiner Geschäftsidee leben kann.

Schluss mit faulen Ausreden, meint hingegen die bayerische Regionalbischöfin und Vorsitzende des Kuratoriums „7 Wochen Ohne“, Susanne Breit-Keßler: „Wir tragen Verantwortung für das, was wir denken, reden und tun.“

Evangelisches Fasten

Bei der 1983 gegründeten Fastenaktion der evangelischen Kirche machen in ganz Deutschland jährlich etwa zwei Millionen Menschen mit. Ein Kalender und Fastengruppen in Kirchengemeinden unterstützen die Teilnehmer. „7 Wochen Ohne“ will dazu anregen, die Zeit vor Ostern bewusst zu gestalten und das eigene Handeln gegebenenfalls auch zu ändern. Das Thema „Ausreden“ passe da gut, sagt der Geschäftsführer des Projektbüros in Frankfurt am Main, Arnd Brummer. Doch: „Alle reden von Verantwortung, die jemand übernehmen soll – gemeint sind meistens die anderen.“

Ausflüchte sind ein Hintertürchen, ein heimlicher Fluchtweg aus Verantwortung und Schuld, die nur scheinbarweise eingestanden wird – je nachdem, wie viel gerade zu beweisen ist. Wenn es die Gnade der Ausrede nicht

gäbe, wären wir vielleicht zu erschreckt und zu ängstlich, um überhaupt noch etwas zu tun, sagen Experten. „Ausreden schaffen Gemeinsamkeit, indem ich mich nicht explizit gegen die Regeln einer Gruppe stelle, sie haben also eine soziale Funktion“, erläutert der Rechtspsychologe Heubrock. „Andererseits fußt jedes Rechtssystem darauf, dass wir Verantwortung übernehmen.“

Ein klassisches Dilemma. Ohne den kleinen Bluff wäre unser Alltag voller unnötiger Konflikte, räumt die Frankfurter Psychologin Brigitte Roser ein, die ein Buch zum Thema geschrieben hat („Das Ende der Ausreden“). „Aber dann gibt es Ausreden, die verhindern, dass wir rechtzeitig handeln – um eine Beziehung zu klären, ein Problem zu lösen oder unser Leben in Ordnung zu bringen.“

Ende der Ausreden

Auch wenn es zunächst ungemütlich werden kann, betrachtet die Unternehmensberaterin Wahrfähigkeit als Geschenk an den anderen – und an sich selbst, weil man damit wachsen kann. „Verantwortung ist ein Zeichen von Würde und Freiheit, beides wahre Gottesgeschenke“, formuliert es Regionalbischöfin Breit-Keßler. Und Kampagnen-Chef Brummer ermutigt, wer sich traue „mein Fehler“ zu sagen und um Entschuldigung zu bitten, sei glaubwürdig und stark.

Internet: www.7-wochen-ohne.de; www.ipk.uni-bremen.de; www.alibi-prof.de



Bis zum 27. März können Kunstinteressierte die Ausstellung „Ballonmalerei und Malmaschinen“ im Kunstverein besuchen. Foto: Potschka

„Ballett der Malmaschinen“

Gilbert Geister im Kunstverein

CUXHAVEN. Der Cuxhavener Kunstverein startete jetzt mit der Werkschau „Ballonmalerei und Malmaschinen“ ins neue Ausstellungsjahr 2011. Nach einer kurzen Begrüßung der Kunstvereinsvorsitzenden Elke Prieß führte Dr. Rainer Belling in die erlebte Werkschau des jungen Künstlers Gilbert Geister ein, der ausgehend von Malerei und Zeichnung auch Lichtobjekte und kinetische Installationen entwickelte. Elektronische Bauteile verbinden sich in den Arbeiten auf spielerische Weise mit malerischer Aktion.

Kombinatorische Zufallsoperationen ergeben das jeweilige Bild. Während der Eröffnung präsentierten Gilbert Geister auch seine ferngesteuerte Malmaschine, die mit ihren vier Pinsel-Beinen leichtfüßig über eine auf dem Boden ausgelegte Papier-Leinwand tänzelt. Die durch das Land Niedersachsen geförderte Ausstellung kann bis zum 27. März während der Öffnungszeiten im Kunstverein besucht werden. Die CN kommen noch auf die Werkschau zurück. (jp)

Lüdingwerther wählen einen neuen Schützenpräsidenten

König Jens Struß tritt für vier Jahre die Nachfolge von Ewald Foltmer an

LÜDINGWORTH. Jens Struß ist für die kommende vier Jahre neuer Präsident des Schützenvereins Lüdingworth von 1951. Das ergab die Wahl bei der Jahreshauptversammlung – sein Vorgänger trat nicht wieder an.



Auch für Günter Wege war es ein besonderer Abend: Er wurde für 60-jährige Mitgliedschaft ausgezeichnet. Für 50 Jahre Mitgliedschaft erhielten Ewald von Holt, Gerhard Radke und Heinrich Vorrath goldene Ehrennadeln und Urkunden vom Deutschen Schützenbund. Der scheidende Vorsitzende Ewald Foltmer erhielt das Protektorenabzeichen und eine Erinnerungsplakette.

Foltmer konnte im Norddeutschen Hof 43 Mitglieder begrüßen, besonders König Jens Struß, Ortsbürgermeister und Bezirkspräsident Thomas Brunken, vom Schützenkreis Untereibe Michael Blasius, Ehrenkreispräsident Gernold Frey und den Vorsitzenden vom Kreisfachverband Schießsport Balthasar Ahlf. Die umfangreiche Tagesordnung mit 15 Ta-

gesordnungspunkten einschließlich der Wahl eines neuen Vorsitzenden konnte zügig abgearbeitet werden. In seinem Abschiedsbericht ließ Foltmer das Schützenjahr noch einmal Revue passieren. Er bedankte sich für die Unterstützung der Vorstandsmitglieder und aller Helfer bei den Veranstaltungen.

Sportleiter Reinhard Mienert konnte wieder von aktiven Sportschützen und Schützen mit insgesamt 18 Medaillen für erste bis dritte Plätze bei den Meisterschaften berichten, darunter die Bezirksmeisterschaft in der Luftpis-

tolen-Disziplin durch Reinhard Mienert.

Die stellvertretende Damenleiterin Marion Struß verlas den Bericht der erkrankten Damenleiterin und Königin Kirsten Reyelt, in dem sie sich für die Unterstützung der Schützenschwestern mit dem Torten backen und Stiftung der Preise beim Ostereierschießen sowie beim Weihnachtsschießen bedankte. Kassenwart Jens Struß konnte einen ausgeglichen Kassenbericht vorlegen, bevor weitere Mitglieder für langjährige Mitgliedschaften von 10 bis 40 Jahren mit Armeistreifen geehrt.

Die Neuwahlen eines Teiles des Vorstandes erfolgten einstimmig. Der neue Vorsitzende Jens Struß wird durch Volker Wilhelm als 3. Vorsitzender unterstützt. Weiter wurden bei den Neuwahlen zum Vorstand u.a. neu bzw. wieder gewählt: Schriftführer und Pressewart: Bernhard Katt; 1. Festausschuss: Günther Struß/Hagen Friedrichs sowie 1. Kassenwartin: Marion Struß und 2. Kassenwartin: Silke Lemke. (cn)

Für politische Region

SPD gründet SGK in der Metropolregion HB-OL

BREMEN-OLDENBURG. Die Sozialdemokraten in der Metropolregion Bremen-Oldenburg wollen sich noch stärker vernetzen, um eine enge, vertrauensvolle und verbindliche Zusammenarbeit zwischen Bremen und den niedersächsischen Nachbarregionen, Nachbarstädten und Nachbargemeinden als gleichberechtigte Partner voranzubringen. 50 anwesende Kommunal-, Landes- und Bundespolitiker aus Bremen, Delmenhorst, Oldenburg und den Landkreisen Cuxhaven, Osterholz, Verden, Diepholz, Vechta,

Oldenburg und Wesermarsch beschlossen daher in der vergangenen Woche die Gründung einer sozialdemokratischen Gemeinschaft für Kommunalpolitik (SGK) in der Metropolregion. „Wir wollen daran mitwirken, eine starke Nordwest-Region zu schaffen. Wir brauchen eine Stimme, um in der Metropolregion den sozialen Zusammenhalt und die wirtschaftliche Entwicklung als zwei Seiten einer Medaille voranzutreiben“, erklärte Daniela Behrens MdL aus dem neu gewählten Sprecherkreis. (cn/tes)

Winterfreuden im schönen Österreich

Jubiläums-Kursfahrt des AAG und LiG nach Flachau

CUXHAVEN. Zum 30. Mal ging es in diesem Jahr mit dem Grundkurs „Ski-Alpin“ der Jahrgangsstufe 11 des AAG und LiG gemeinsam auf Kursfahrt nach Flachau-Winkel in Österreich. Die Lehrkräfte Viebrock, Buchheim, Holst, Kramer und Eichinger begleiteten 49 Schülerinnen und Schüler vom 7. bis 15. Januar in die verschneite österreichische Bergwelt. Beste Schneeverhältnisse und ideales Wetter entschädigten für 15 Stunden Anreise im Bus. Hüttenwirt Rudi transportierte das Gepäck per Raupe auf das Quar-

tier, die 1750 Meter hoch in den österreichischen Alpen liegende „Hubertusalpe“. Die Fortgeschrittenen nahmen den Lift zur Alm, während die Anfänger sofort vor Ort mit dem Skiunterricht starteten. Es folgten sieben Tage Skikurs, deren Höhepunkt sicher die Tagestour in das benachbarte Skigebiet Zauchensee darstellte. Das Gesamtpaket aus Schnee, gutem Wetter, Skifahren und gemeinsamen geselligen Abenden in der Hütte ließen die Kursfahrt zu einem schönen, unvergesslichen Erlebnis werden. (cn/vek)



49 Schülerinnen und Schüler des Amandus-Abendroth- und Lichtenberg-Gymnasiums waren mit dem 30. Grundkurs „Ski-Alpin“ im österreichischen Flachau. Foto: privat